

Zur Kenntniss des geehrten Verlags- und Sortimentsbuchhandels!

[37593.]

Wiederholte Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die von mir im Interesse meines Unternehmens angeordneten Dispositionen haben zu meinem Bedauern zu einem Bruch mit dem bisherigen Verleger meiner „Literarischen Correspondenz“, Hrn. Herm. Foltz geführt, welcher letzterer die Interessen der Abonnenten des Blattes so wenig berücksichtigt, dass er selbst die laut Abonnementsbedingungen rückständige Nr. 14 dieses Quartals denselben vorenthält.

Infolge dieser Differenzen habe ich unter Wahrung meiner mir vertragsmässig zustehenden Rechte als Herausgeber Hrn. Foltz das Verlagsrecht meines Blattes für alle Zukunft entzogen.

Betreffs der künftigen Verlagsübertragung behalte ich mir weitere Anzeige vor und richte vorläufig an die Herren Verleger und Commissionäre die ebenso höfliche wie dringende Bitte, alle für die Redaction der „Literarischen Correspondenz“ bestimmten Zuschriften, Recensions-exemplare etc. direct an den Unterzeichneten (Mittelstrasse 25) abgeben zu lassen.

Schliesslich mache ich an dieser Stelle noch ausdrücklich aufmerksam,

dass die von Herrn Foltz beabsichtigte neue Zeitschrift unter dem nachgeahmten Titel „Allgemeine Literarische Correspondenz“ durchaus nicht identisch und zu verwechseln ist mit der von mir begründeten „Literarischen Correspondenz“.

Gegen Hrn. Foltz habe ich gerichtliches Einschreiten veranlasst.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 17. September 1877.

Hans Adam Stoehr,

Herausgeber u. verantw. Redacteur der „Literar. Correspondenz“.

[37594.]

Entgegnung.

Meinen Herren Collegen habe ich als Erläuterung zu dem Vorstehenden folgende Mittheilungen zu machen, im Uebrigen auf meine Circulars und meine in heutiger Nummer des Börsenblattes abgedruckte Anzeige verweisend.

Das in meinem Verlage seit Ostern d. J. unter dem Titel „Literarische Correspondenz“ erschienene *Literaturblatt* wurde geistig unter besoldeter Hilfe des Herrn H. A. Stoehr, pecuniär einzig und allein von mir begründet, und war Herr Stoehr stets nur mein Angestellter ohne irgend besondere Rechte, welche über die eines Redacteurs hinausgingen. Zu einer Lösung meines Verhältnisses zu ihm sah ich mich gezwungen durch den geringen

Grad, mit welchem derselbe dem in ihn gesetzten Vertrauen entsprach.

Zu einer Aenderung von Programm und Titel meines Blattes wurde ich durch die neue zur Redaction desselben gewonnene Kraft veranlasst.

Das von Herrn Stoehr beabsichtigte gerichtliche Vorgehen dürfte sich auf eine Nothwehr gegen die plötzliche Enthebung von seinem gut dotirten Posten beschränken, indem ich Herrn Stoehr durch meinen Anwalt, Herrn A. W. Volkmann, am 15. ds. die Anzeige zugehen liess, dass ich nicht gewillt sei, mich seinen Anordnungen resp. Massnahmen, wie Herr Stoehr sie nennt, zu fügen, und demgemäss die „Literarische Correspondenz“ vorerst nicht mehr erscheint.

Im Semester einer 14tägigen Zeitschrift können nur 13 Nummern erscheinen, so dass ich den geehrten Abonnenten nichts vorenthalten habe, wenn ich bei den obwaltenden Verhältnissen die Ausgabe einer Nummer 14 unter der bisherigen Redaction unterliess.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, dass sich für Herrn Stoehr nur solche Verleger eignen dürften, die sich ohne Rücksicht auf ihr geschäftliches Interesse seinen Anmassungen unterordnen und ausserdem ihm privatim für Darlehen stets mit offener Börse entgegenkommen.

Nach Vorstehendem liegt es wohl klar, dass alle Sendungen für die Redaction der „Allgemeinen Literarischen Correspondenz“ für das gebildete Deutschland“ (früher Literarische Correspondenz) an meine Adresse zu richten sind, und lehne ich die Verantwortlichkeit für alle Sendungen ab, die etwa in den Besitz des Herrn Stoehr, dem ich jedes Anrecht auf mein Literaturblatt abspreche, gelangen sollten.

Leipzig, am 25. September 1877.

Hermann Foltz.

[37595.] Zur Ankündigung von

Forst- und Jagdwissenschaftlicher Literatur etc.

empfehle ich Ihnen den im November a. c. zur Ausgabe kommenden zweiten Theil meines

Forst- und Jagdkalenders für das Deutsche Reich.

Trotz der gesteigerten Satz- und Papierpreise berechne ich Ihnen

für die durchgehende Petitzelle 30 \mathcal{A} ,
für die ganze Seite (62 Zeilen) 16 \mathcal{M} 50 \mathcal{A} .

Ihre Aufträge erbitte bis 10. October.
Berlin, September 1877.

Julius Springer.

= Wichtig für Verleger! =

[37596.]

Franz Jahneke's Buchdruckerei in Berlin O., Alexanderstr. 26, gegründet 1838,

empfehlte sich nach Inbetriebsetzung von
Fraser's neuer Setzmaschine

durch Setzerinnen zur Anfertigung von Werken und Zeitschriften etc. in kürzester Zeit bei eleganter Ausführung. Preise 33 $\frac{1}{3}$ % niedriger als im kleinsten deutschen Druckort. Calculationen umgehend.

Leipziger Bücherauctionen.

[37597.]

5. November u. folgende Tage: Bibliothek des Herrn Prof. H. Brockhaus in Leipzig (Orientalia).

28. November u. folgende Tage: Bibliotheken des Herrn Prof. W. Hofmeister in Tübingen (Botanik), des Herrn Pfarrer Heubner in Mylau, des Herrn Advokat Fickenwirth in Borna u. mehrerer andern werthvollen Büchersammlungen aus allen Wissenschaften.

Beide Kataloge wurden sehr sparsam versendet, — Handlungen, welche sich dafür verwenden wollen, belieben in mässiger Anzahl zu verlangen.

List & Francke in Leipzig.

Reisende gesucht.

[37598.]

Herren, welche gewandt im Umgang mit dem feinen Publicum sind, werden zur Verbreitung eines populären Prachtwerkes ersten Ranges gesucht. Die Provision beträgt für jeden Subscribenten 10 \mathcal{K} . Gefällige Offerten mit Photographie und Referenzen erbeten unter Chiffre D. # 1. durch die Exped. d. Bl.

[37599.]

Der Deutsche, Zeitung für Thüringen und den Harz. (Eigenthümer und Redacteur Dr. Roesler- Mühlfeld.)

Wöchentlich 6 mal. Inserate 15 \mathcal{A} pro Zeile,
für Buchhändler 33 $\frac{1}{3}$ % Rab.

ist besonders im Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen die verbreitetste Zeitung in den Kreisen der wohlhabenden Bürger und Beamten und der gut situirten Landwirthe. Anzeigen im „Deutschen“ erweisen sich stets von guter Wirkung, und empfiehlt es sich, die Firma von Fr. Bertram's Hofbuchhandlung in Sondershausen als Bezugsquelle zu nennen.

Recensionsexemplare finden schnelle und wohlwollende Besprechung im redactionellen Theile und werden, wie auch Inserataufträge, durch Fr. Bertram's Hofbuchhandlung erbeten.
Sondershausen 1877.

Expedition des Deutschen.

Zu wirksamer Insertion

[37600.] literarischer Erzeugnisse empfiehlt sich die zweimal täglich erscheinende

Königsberger Hartung'sche Zeitung,

die in den wohlhabenden Kreisen Ostpreussens
gelesenste Zeitung.

Inserationsgebühren pro fünfgespaltene Petitzelle 20 \mathcal{A} .

Commissionär: G. Kirchner in Leipzig.

Saldoreste betreffend.

[37601.]

Wir ersuchen hiermit um sofortige Zahlung aller noch rückständigen Saldoreste aus dem Jahre 1876, da wir nur solchen Firmen die Rechnung offen erhalten werden, welche bis zum 15. October a. c. ihren Verbindlichkeiten vollständig nachgekommen sind. Wir werden uns event. auf vorstehende Erklärung berufen.

Braunschweig, am 15. Septbr. 1877.

Friedr. Vieweg & Sohn.